

Ein spannendes Finale

Neue Veranstaltung: „Zwei gegen das Grimmels“

Gelnhausen (jol). Es war Viertel vor zwölf, als Bastian Lakatos und Christian Guckes sich im Finale „Neun Spiele“ den ersten Sieg in „Zwei gegen das Grimmels“ sicherten. Zuvor hatten Schüler Basti und Lehrer Chris in sechs Spielern 120 Sekunden mehr Zeit dafür ergattern können. Das passte wie der gesamte Abend perfekt, waren am Ende noch acht Sekunden aus den sechs Minuten übrig. Neben der Schulgemeinde gratulierten die Moderatoren Felix Spitzer und Juliane Allesch als Erste. Die „strenge“ Schulleiterin Tina Ruf steuerte eine Entschuldigung bei.

Es waren nur wenige Sekunden auf der Uhr. Acht Spiele hatten Basti und Chris gelöst, nun musste noch eine Pyramide aus Würfeln gebaut werden. Die beiden Herausforderer an das Grimmels schnappten sich einen Teil nach dem anderen. Zwischen Staunen und Anfeuerung verfolgte die voll besetzte Schulturnhalle das Finale. Während die Uhr auf 8 Sekunden runtertickte, wurde der oberste Würfel korrekt gesetzt. Glück und erschöpft fielen sich Basti und Chris in die Arme.

„Wir müssen sagen, ihr habt gewonnen“, gratulierte Initiator und Moderator Felix Spitzer als Erster. Der Applaus der Schulgemeinde, eine gesunde Mischung aus Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden des Grimmels, mündete in stehende Ovationen für die beiden Helden, für die Moderatoren und die rund 50 Schüler sowie Lehrerin Kim Hartmann für die Gestaltung einer wundervollen Show.

Nun kam auch Schulleiterin Tina

Ruf ins Spiel. Wie im Vorspann steckte sie sich die Haare hoch, setzte die Hornbrille auf und sagte: „Hiermit entschuldige ich mich offiziell für das Verhalten von Martin Dallmann.“ Der Kollege hatte die beiden Herausforderer in eine Falle gelockt und so den Auswahlprozess für „Zwei gegen das Grimmels“ abgeschlossen. „Wollen wir beide es dem Grimmels mal zeigen“, wurden Basti und Chris einfach sauer auf Schule und Schulleitung gemacht. In einem Videoclip erlebten die Besucher die Szenen auf einer der beiden Leinwände mit, auf der ein Kamerateam auch die kleinen Spiele auf dem Sportfeld der Turnhalle für alle Zuschauer erlebbar machte.

Die Motivation des Teams war immens. Die der beiden Herausforderer auch, als sie die möglichen Preise hörten. Für Basti gibt es nun ein Jahr lang jeden Schultag einen Kaffee an seinem Lieblingsort Caféhaus. Lehrer Chris sorgte dafür, dass die Schulleitung ihn für den Dezember aus der Pausenaufsicht rausplanen muss. Glücklich waren beide, dass sie der Strafe entgangen waren, am Ende eines ausgewählten Dienstags alle Stühle auf die Tische stellen zu müssen. Glückliche, aber erschöpft nahmen Basti und Chris auch ihren Pokal entgegen. Sie hatten sich als fröhe, fröhliche, hartnäckige und vor allem aufgeweckte Kandidaten erwiesen.

Nach dem Trailer hatte Kim Hartmann gehofft, dass das Spiel Null einen kleinen Bonus geben könnte. Am Ende war es gut, dass Basti und Chris sich nicht selbst aus dem Escape-Room „Umkleide“ befreien mussten. Die Lehrerin war auch froh, den ersten Fehler gemacht zu



Geschafft: Nach einem spannenden Finale triumphieren Basti und Chris.

haben. Doch irgendwie konnte man nicht behaupten, dass viele weitere folgten. Allerdings hatten die Moderatoren Felix Spitzer und Juliane Allesch gemeinsam mit den Mitinitiatoren Max Rümmele, Victoria Scheffler und Max Brandes gemeinsam mit ihren rund 50 Teammitgliedern ein paar Fehleinschätzung gemacht.

Im ersten Spiel „17 gegen 2 hoch 2“ gegen Lehrer Kai Neumann und Schülerin Sarina Greinke retteten sich Basti und Chris durch einen Messfehler ins Stechen, das sie allerdings verloren haben. Im zweiten Spiel galt es, Aufgaben zu erfüllen, ohne die Regeln zu kennen. Beim „Ball muss ins Tor“ zeigte das Duo direkt, dass es anders zu denken pflegt. Man trug das Tor zum Ball und machte den ersten von drei Punkten. Auch im Anschluss musste Felix Spitzer zugeben: „Darun haben wir nicht gedacht. Diese Punkte habt ihr euch verdient.“ Die ersten 40 Sekunden waren gesichert.

Die nächsten folgten direkt beim „Tischtennis, aber anders“. Es galt verschiedene Gerätschaften vom Kuscheltier bis zum echten Tischtennisschläger zu sortieren und die entsprechende Zahl an Ballwechsellern zu schaffen. Mit den großen Gymnastikbällen kam der zweite Sieg, über den sich der Sport- und Geografielehrer und der Schüler, der als Tischtennis-Ass und Musiker bekannt ist, ebenso freuten wie über den dritten. Gegen Musiklehrer Carsten Altvater und Alisa Siegmund war es hauchdünn. Musik musste in einen Zeitstrahl eingeordnet werden. Die Herausforderer hatten zuerst ihre Leben verspielt. Doch das Grimmels konnte den

Matchball nicht nutzen und unterlag im Stechen. Sehr freuten sich dagegen Steffen Freytag und Matilda Grimm. Beim „Völkerball ohne Volk“ sorgten sie dafür, dass Basti und Chris ordentlich abgeschossen wurden. Nach fünf Runden hieß es 3:2 fürs Grimmels. Einige kleine Zählerfehler hatten bei den drei starken Sätzen des Grimmels aber keine Auswirkung.

In Spiel sechs wurde deutlich, wieso Basti doch gerne Dörfbewohner ist. Hinter den „Kulissen vom Düsterwald“ hatte das Duo keine Chance, weitere Sekunden zu holen. Doch das sorgte nur dafür, dass das Finale, in dem die beiden am ersten der neun Spiele deutlich länger festgingen als erwartet, so spannend wurde.

Das Publikum wie die Schulleitung waren begeistert, was am Grimmels möglich ist. Das neue Konzept in der „Schlag den Lehrer-Arena“ kam sofort an und begeisterte. Die Initiatorer hatten sich viele Unterstützer gesucht und freuten sich, dass vor ausverkauftem Haus so viel Begeisterung aufkommen konnte. Wie erwartet, lief ein bisschen was schief, aber es gab am Ende keine Pannen. Dabei half auch der fröhe Schüler Basti, der immer wieder die Spiele mit Fragen konkretisierte. Während bei „Schlag den Lehrer“ die Lager der Unterstützer schnell klar wurden, war das am Samstagabend nicht der Fall. „Ich will natürlich, dass das Grimmels gewinnt. Aber ich gönne es den beiden auch. Sie sind tolle Kandidaten“, gestand auch die „nicht strenge“ fröhliche Schulleiterin Tina Ruf in der Pause eines wundervollen Abends.



Die Kamera fängt jedes Detail fürs Publikum ein.

FOTOS: LUDWIG